

# Beachhandball

Die Fun-Sportart Beachhandball zeichnet sich durch eine hohe Aktionsdichte und einen großen Spaßfaktor aus. Darüber hinaus steht der Fair-Play-Gedanke über allem, was sich insbesondere im Abwehrverhalten bemerkbar macht. Grund genug, Beachhandball einmal auszuprobieren. Der folgende Beitrag fasst zunächst die wichtigsten Beachhandballregeln zusammen und zeigt anschließend taktische Möglichkeiten auf.



Foto: Anne Hölscher

## Beachhandballregeln

### Spielfeld

Ein Beachhandballfeld ist 27 Meter lang und zwölf Meter breit. Die beiden Torräume sind sechs Meter tief, sodass sich zwischen ihnen eine 15 Meter lange Spielfläche ergibt. Die Tore sind – wie im Hallenhandball – zwei Meter hoch und drei Meter breit (Abb. 1 und Info 1, Seite 9).

### Wechselzonen

Anders als beim Hallenhandball liegen die Wechselzonen einander an den Längsseiten des Spielfelds gegenüber. Die Feldspieler dürfen das Spielfeld nur über ihre jeweilige Wechselzone betreten, die Eintrittszone der Torhüter ist auf die Seitenlinie im Bereich des eigenen Torraums beschränkt. Beim Verlassen der Spielfläche dürfen Feldspieler und Torhüter

auf kürzestem Weg über die Seitenlinie der Mannschaftsauswechselzone das Spielfeld verlassen.

### Mannschaft

Eine Mannschaft besteht aus bis zu sechs Feldspielern und zwei Torhütern (bei Spaß-Turnieren können andere Vorgaben gelten). Auf dem Spielfeld befinden sich maximal vier Spieler pro Mannschaft – drei Feldspieler und ein Torwart. Dabei muss jede Mannschaft immer einen Torwart auf dem Feld haben, dessen Trikotfarbe sich von der des eigenen und der des gegnerischen Teams – einschließlich Torhüter – unterscheidet. Die übrigen Spieler einer Mannschaft halten sich in der Wechselzone ihres Teams auf.

### Torwart

Der Torwart darf seinen Torraum ohne Ball verlassen und am Angriffsspiel teilnehmen. Im Spielfeld gelten für Torhüter – abgesehen von der Torewertung (s. u.) – die Feldspieler-Regeln. Der Torwart darf mit Ball den eigenen Torraum nicht wieder betreten (Freiwurf für die gegnerische Mannschaft). Er kann jedoch jederzeit ohne Ball in den Torraum zurückkehren bzw. mit dem zweiten Torhüter wechseln (s. Wechselzonen).

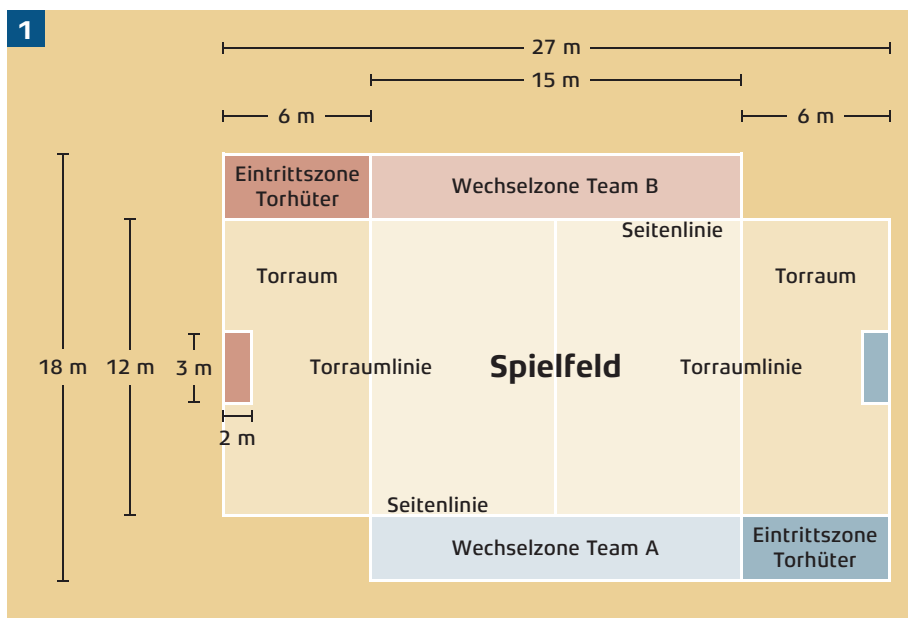
### Spielzeit und Spielbeginn

Die Spielzeit umfasst zwei mal zehn Minuten zuzüglich einer Pause von fünf Minuten (bei Spaß-Turnieren kann auch von dieser Vorgabe abgewichen werden). Das Spiel beginnt mit einem Schiedsrichterball (Hochball), bei dem die Feldspieler sich auf dem gesamten Spielfeld platzieren dürfen.

### Regelwidrigkeiten

Identisch zum Hallenhandball darf der ballbesitzende Spieler den Ball prellen – auch wenn dies auf Sand nahezu unmöglich ist –, drei Schritte ausführen sowie den Ball für drei Sekunden festhalten, bis ein Abspiel oder ein Torabschluss erfolgen muss. Ein Regelverstoß führt wie beim Hallenhandball zum Freiwurf für die gegnerische Mannschaft. Verteidiger müssen dabei mindestens einen Meter Abstand zum ausführenden Spieler, die ausführende Mannschaft mindestens einen Meter Abstand zur gegnerischen Torraumlinie einhalten.

Beim Beachhandball wird ein körperloses Abwehrverhalten angestrebt. Die Verteidiger dürfen Arme und Hände benutzen, um den Ball zu blocken oder dem ballbesitzenden Spieler mit der offenen Hand den Ball wegzuspielen. Bei einem Torabschluss beschränkt sich das Abwehrverhalten auf das Blocken des Balls. Bei Vereiteln einer klaren Torgelegenheit (auf dem gesamten Spielfeld) wird auf 6-Meter-Strafwurf entschieden.



### Punktezahl und Spielwertung

Im Gegensatz zum Hallenhandball gibt es je nach Art des Torwurfs unterschiedlich viele Punkte. Für ein einfaches Tor gibt es einen Punkt, ein Torerfolg durch den Torwart (bzw. den als Torwart gekennzeichneten Spieler) – auch ein direkter Wurf aus dem eigenen Torraum auf das eventuell noch leere gegnerische Tor – zählt zwei Punkte. Erzielt ein Feldspieler nach einer Pirouette, einem Kempa oder durch einen 6-Meter-Strafwurf ein Tor, erhält seine Mannschaft ebenfalls zwei Punkte. Nach einem Torerfolg wird das Spiel mit Abwurf durch den gegnerischen Torwart fortgesetzt.

Die beiden zu spielenden Halbzeiten werden getrennt voneinander gewertet. Für jede gewonnene Halbzeit erhält der Sieger einen „Gesamtpunkt“. Endet eine Halbzeit unentschieden, wird diese per Golden Goal entschieden. Werden beide Halbzeiten von derselben Mannschaft gewonnen, ist diese mit 2:0 Punkten auch Gesamtsieger. Steht es nach Abschluss beider Halbzeiten 1:1 – gewinnt also jede Mannschaft eine Halbzeit – folgt ein Penalty-Werfen.

### Penalty-Werfen

Beim Penalty-Werfen (Shoot Out) werfen fünf spielberechtigte Spieler jeder Mannschaft abwechselnd jeweils auf das gegnerische Tor. Der jeweilige Spieler nimmt eine Position am eigenen Torraum ein, genau genommen an der Ecke Seitenlinie/Torraumlinie (an welchem der beiden Eckpunkte, ist dem Spieler freigestellt). Er passt zu seinem Torhüter (dieser muss auf seiner Torlinie starten, darf sich dann aber im Torraum nach vorne bewegen), erhält auf dem Weg zum gegnerischen Tor den langen Pass und schließt mit Torwurf ab. Berührt der Ball den Boden oder macht der Spieler nach der Ballannahme einen Schrittfehler, ist der Versuch ungültig. Steht es nach dem letzten Werfer unentschieden, werfen die Spieler abwechselnd weiter, bis eine Mannschaft bei gleicher Anzahl von Wurfversuchen die Führung übernimmt.

### Taktische Möglichkeiten beim Beachhandball

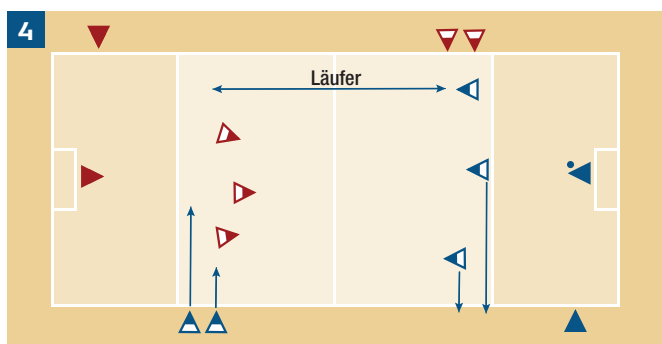
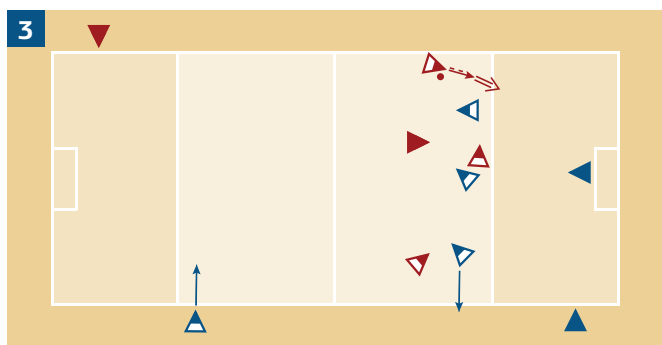
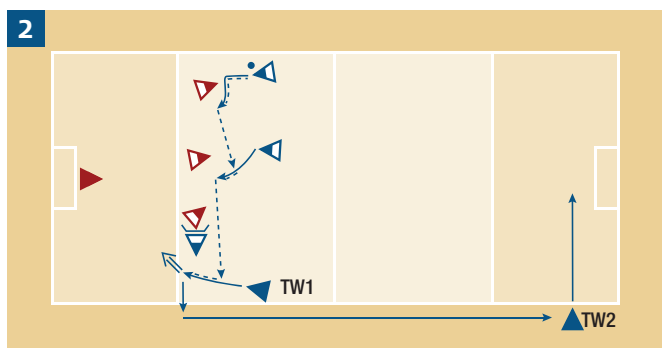
Die dargelegten Beachhandballregeln verdeutlichen die vielfältigen Besonderheiten und Unterschiede zum Hallenhandball. Ständiges Überzahlspiel, größere Wechselzonen sowie unterschiedliche Wertigkeiten eines Torwurfs ermöglichen verschiedene taktische Spielweisen, die auch im Kinderhandball Beachtung finden können.

#### Angriff in Überzahl

Beim Beachhandball befindet sich die angreifende Mannschaft durch das Mitwirken des Torhüters stets in Überzahl. Dies können die Angreifer durch gezieltes Binden der Abwehrspieler und das Anstoßen auf die Nahtstellen zu einem Torerfolg nutzen. Die Abwehrspieler versuchen, durch Antizipation, Beinarbeit und das Stellen von Fallen in Ballbesitz zu gelangen.

#### Wechselvarianten

Aufgrund der besonderen Ein- und Auswechsellmöglichkeiten ergeben sich im Beachhandball unterschiedliche Wechseloptionen, die eine schnelle und attraktive Spielweise ermöglichen. Ein mit Hallenhandball vergleichbares Spiel, bei dem sowohl in Abwehr als auch Angriff immer die gleichen Feldspieler



zum Einsatz kommen und der Torhüter sich nicht in das Angriffsspiel einschaltet, ist zwar erlaubt, würde aber den besonderen Reiz von Beachhandball zunichte machen.

#### Torwartwechsel

Da der Torerfolg eines Torhüters mit zwei Punkten bewertet wird, werden Torhüter im Beachhandball stets in das Angriffsspiel eingebunden. Um das Risiko eines direkten Gegentreffers auf das leere Tor zu minimieren, sollte sich der angreifende Torhüter (TW1) dabei eher zur Seite der eigenen Wechselzone orientieren, um nach Torabschluss so schnell wie möglich zur Wechselzone laufen zu können, damit der zweite Torhüter (TW2) über die Eintrittszone am eigenen Torraum eingewechselt werden kann (Abb. 2). Nach dem folgenden gegnerischen Angriff schaltet sich dann TW2 ins eigene Angriffsspiel ein und wechselt nach Torabschluss mit dem außerhalb des Spielfelds zurückgelaufenen TW1.

#### Angriff-Abwehr-Wechsel

Die große Wechselzone beim Beachhandball ermöglicht ein Ein- und Auswechseln von Spielern direkt am eigenen bzw. gegnerischen Torraum. So besteht die Möglichkeit, einen Abwehrspieler mit einem Angriffsspieler bei sehr kurzen Laufwegen unmittelbar zu wechseln (Abb. 3). Nach dem gegnerischen Angriff kann so zum Beispiel für einen Abwehrspieler ein Pirouetten-Experte im Angriff eingewechselt werden, der einen direkten Pass vom Torhüter erhält und ohne gegnerische Abwehr zum Torabschluss kommen kann.

#### Läufer

Im Beachhandball ist es üblich, dass der wechselzonenferne Spieler in Abwehr und Angriff agiert – die Auswechslung würde für ihn länger dauern als der Weg nach vorne/hinten. Der sogenannte „Läufer“ bleibt auf dem Feld, während auf den beiden anderen Positionen Angreifer und Abwehrspieler regelmäßig wechseln (Abb. 4). Da die Läufer-Position sehr kräftezehrend ist, sollte jedoch auch auf dieser Position im Laufe einer Halbzeit ein Wechsel erfolgen.

#### Umsetzung im Kinderhandball

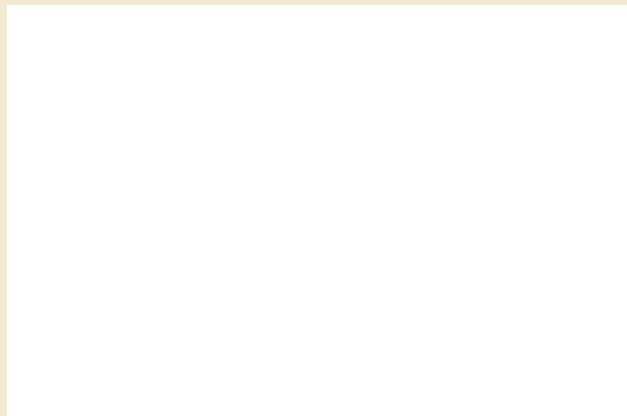
Die spielerischen und taktischen Möglichkeiten im Beachhandball können von Kindern sicher nicht immer vollständig ausgeschöpft werden – die wenigsten Teams verfügen schließlich in dieser Altersstufe bereits über Spieler, die beispielsweise den Kempatrick oder auch eine Pirouette beherrschen. Bei vielen Spaßturnieren werden jedoch auch Tricks, die nicht Teil des offiziellen Regelwerks sind, mit zwei Punkten belohnt, sodass der Charakter des Spiels deutlich wird. Der Spaß steht beim Beachhandball im Vordergrund. Jeder Spieler sollte im Kinder-Beachhandball die Gelegenheit bekommen, sich als Angriffs- oder Abwehrspezialist – oder auch mal als Torwart – auszuprobieren (z. B. durch einen Aufgabenwechsel nach einer Halbzeit).

## Info 1: Maximal flexibel mit aufblasbaren Beachtoren

### Auch für die Sporthalle eine Alternative

Wenn in der Sporthalle ein zusätzliches Tor benötigt wird, weil man sich mit anderen Teams die Halle teilen muss oder auf mehrere Tore geworfen werden soll, greift man häufig zu Weichbodenmatten als Torersatz. Die sind auf dem Beachfeld oder gar am Strand natürlich keine Option. Aufblasbare (Beach-)Handballtore in den Standardmaßen (zwei Meter hoch, drei Meter breit) sind eine gute Alternative, um Kindermannschaften schnell ein Spiel im Freien zu ermöglichen.

Die hier gezeigte Variante (aufblasbares Beachhandballtor HIG500 von DECATHLON) liefert die Markierungslinien für ein halbes Beachhandballfeld gleich mit. Innerhalb weniger Minuten kann so aus einem Sandplatz ein Beachfeld gezaubert werden. Das aufblasbare Tor aus robustem Polyester lässt sich schnell und einfach aufbauen. Das zu integrierende Stangensystem und die beigefügten Ge-



wichtsteller sorgen für einen stabilen Stand. Ebenfalls Teil des Sets sind Heringe, mit denen das Tor auch auf einem Rasenplatz befestigt werden könnte. Und auch in der Sporthalle ist das Tor – zumindest im Trainingsbetrieb – eine tolle Alternative für jede Altersklasse.